

Vorstellung des laufenden Projekts der BAuA: „Praxis der Gefährdungsbeurteilung bei psychischen Belastungen: Schwerpunktaktionen – Daten – Fakten“

**Workshop „Gefährdungsbeurteilung bei psychischen Belastungen –
Erfahrungen und Ansätze aus Deutschland und Baden-Württemberg“
am 21. April 2009 bei der IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg**

Dr. Thomas Langhoff, prospektiv GmbH Dortmund

Rolf Satzer, FBU Köln

Gegenstand der Bewertung

Unter Schwerpunktaktionen werden regionale, branchenbezogene oder überbetriebliche Kampagnen, Programme, Aktivitäten verstanden, die das Thema Gefährdungsbeurteilung (mit psychischen Belastungen) als inhaltlichen Schwerpunkt hatten.

Akteursgruppen als Ausrichter von Schwerpunktaktion

Als Akteure konnten

- **Gewerbeaufsichtsämter bzw.**
- **übergeordnete Institutionen der Arbeitsschutz-**
verwaltung,
- **Berufsgenossenschaften,**
- **Gewerkschaften,**
- **gewerkschaftsnahe Einrichtungen sowie**
- **Krankenkassen**

identifiziert werden.

Typische Rückmeldungen bei der Recherche

- **„Psychische Belastungen standen nicht im Schwerpunkt.“**
- **„Dazu können wir nichts sagen.“**
- **„Zu psychischen Belastungen haben wir keine auswertbaren Ergebnisse.“**
- **„Wir können uns nicht um alles kümmern. Gegenwärtig beschäftigen wir uns mit anderen Missständen und Verstößen.“**

8 Kampagnen

Titel der Aktion	Ausrichter / überbetriebliche Kooperationspartner
Integration psychischer Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung	Fachzentrum f. systemischen Arbeitsschutz und Arbeitsgestaltung des Regierungspräsidiums Gießen in Kooperation mit den hessischen Arbeitsverwaltungen
Psychische Belastungen in Call Centern / am Arbeitsplatz	Niedersächsisches Gewerbeaufsichtsamt in Kooperation mit der Universität Potsdam
Impuls Werkstätten zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen	DGB Bildungswerk e.V. in Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung
Arbeitsschutz in der ambulanten Pflege	Amt f. Arbeitsschutz Hamburg in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) sowie der Firma Relations – Gesellschaft für Unternehmensentwicklung
Projekt „Gute Arbeit“	IG Metall
Projekte der Bayerischen Gewerbeaufsicht z. psychischen Belastungen (ÖPNV, Altenpflege, Rettungsdienst)	Bayerische Gewerbeaufsicht in Zusammenarb. m.d. Bayerischen Landesamt f. Gesundheit u. Lebensmittelsicherheit (LGL)
Gefährdungsbeurteilung u. Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen in Kleinstbetrieben	Arbeitsschutzbehörden Berlin/Brandenburg in Kooperation m. Berufsgenossenschaften Bauwirtschaft, Steinbruch, Metall, Verwaltung, Feinmechanik und Elektrotechnik
Tatort Betrieb – Psychische Belastungen – Terror für die Seele	IG Metall Baden Württemberg in Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung

Unterschiede in den Zielsetzungen der Schwerpunktaktionen

Zielsetzungen ASV

- Verbesserung behördlicher Beratungsleistungen
- Befähigung/Schulung von Aufsichtsbeamten zum Thema psychische Belastungen
- Impulssetzung zur Berücksichtigung psychischer Belastungen bei der GB in den Betrieben
- Erprobung von Verfahren, um selbst zu lernen wie man psychische Belastungen ermitteln und bewerten kann bzw. Empfehlungen in den Unternehmen aussprechen zu können, z.B. SPA-S
- GB als idealer Gegenstand zur Erprobung von Kooperationskonzepten mit Berufsgenossenschaften im Kontext der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA)

Zielsetzungen Gewerkschaften

- **Betreuung / Begleitung / Unterstützung von Betriebsräten bei der GB mit psychischen Belastungen**
- **Bereitstellung handhabbarer Instrumente und Beispiele guter Praxis als Vorbilder**
- **Befähigung / Schulung von Betriebsräten zum Thema psychische Belastungen**

Erfahrungen der ASV-Kampagnen sind unterschiedlich und mitbedingt von den ausgewählten Branchen und Betriebstypen: / I

- **man muss bei unterschiedlichen Betriebsgrößen unterschiedlich vorgehen, je kleiner das Unternehmen, desto pragmatischer Erhebung und Beurteilung psychischer Belastungen**
- **ohne das Auftreten und die Impulssetzung der ASV würde eigeninitiativ durch die Arbeitgeber das Thema psychische Belastungen als Bestandteil der GB kaum aufgegriffen; Impulssetzung durch die ASV notwendig**
- **Maßnahmeplanung und -umsetzung bei erkannten psychischen Belastungen aus Sicht der ASV schwierig, da verursachende Prozesse wie bspw. Arbeitsverdichtung und Arbeitszeitflexibilisierung nicht beeinflussbare, gesamtwirtschaftliche Trends**

Erfahrungen der ASV-Kampagnen sind unterschiedlich und mitbedingt von den ausgewählten Branchen und Betriebstypen: / II

- **Weder bei der ASV, den BGen noch bei den Unternehmen (Sifa, BA, BR) ist eine Kompetenz zum Umgang mit dem Thema psychische Belastungen breitenwirksam vorhanden.**
- **Auf betrieblicher Seite fehlt neben der GB generell die Integration psychischer Belastung in die betriebliche Arbeitsschutzorganisation (Begehung, Unterweisung etc.)**
- **Auf ASV/BG Seite fehlt die flächendeckende Integration in das Beratungs- und Überwachungssegment, einzelne Kampagnen verbessern die Situation nicht grundlegend**
- **GB gilt als zentrales Element die Thematik psychische Belastungen zu integrieren**
- **Kooperation ASV und BGen zur Thematik GB mit psychisch. Belastungen wertvoll und notwendig (BG tut sich genauso schwer mit dem Thema wie ASV)**

- **Es gibt nur relativ wenige Betriebe, die eine GB mit psychischen Belastungen durchgeführt haben**
- **Betriebsräte sind eine lohnende Akteursgruppe, um GB mit psych. Belastungen durchzusetzen**
- **Als Erfolgsfaktoren haben sich Verabschiedung einer Betriebsvereinbarung, Nutzung Mitbestimmungspflicht nach BetrVG und Kopplung mit Betrieblichem Eingliederungsmanagement herauskristallisiert**

- **Problem: Struktur sieht nicht vor, dass der Betriebsrat selbst die GB mit psych. Belastungen durchführt (wenn doch, muss mehr Einsatzzeit ausgehandelt werden)**
- **Kooperation des BR mit Arbeitgeber und Sifa bei Umsetzung GB mit psych. Belastungen generell eher schwierig**
- **BR-Initiativen sind die einzigen, die bisher von wiederholten GB berichten (KVP, Nachhaltigkeit)**

Bewertung der bei den Kampagnen durchgeführten Gefährdungsbeurteilungen (Zwischenfazit) / I

- **Kein einheitliches Bild bei den durchführenden Akteuren**
- **Kein einheitliches Bild bei den eingesetzten Verfahren:**
 - ASCA-Modul Psychische Belastungen (HSM);**
 - Arbeitssituationsanalyse (Nieder);**
 - SPA-S (Metz);**
 - KFZA (Prümper);**
 - Impuls-Test (Wirtschafts- und Bundesarbeitskammer Österreich);**
 - Arbeitszeit-TÜV (IG Metall);**
 - Stressbarometer (IG Metall);**
 - Start-Verfahren (IG Metall BaWü)**
- **Die wissenschaftliche Arbeitspsychologie leistet offenbar keinen Beitrag zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung mit psychischen Belastungen in der betrieblichen Praxis.**

Bewertung der bei den Kampagnen durchgeführten Gefährdungsbeurteilungen (Zwischenfazit) / II

- **Trotz Verfahren für den Selbsteinsatz und Schulung betrieblicher Akteure Rückgriff auf externe Berater**
- **Beispiele guter Praxis und Mund-zu-Mund-Propaganda über gute Verfahren führen bisher nicht zu breitenwirksamen Reichweiten für den Selbsteinsatz**
- **Beteiligung der Beschäftigten wird von allen betont, aber die Art und Weise der Beteiligung ist nicht eindeutig (Ob jeder einzelne Beschäftigte beteiligt werden soll/muss, wird von keinem eindeutig mit ja beantwortet)**

Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen bei / mit psychischen Belastungen / I

- **Wenn in Betrieben Gefährdungsbeurteilungen mit psychischen Belastungen durchgeführt werden, so sind hierfür entweder einzelne Promotoren (Förderer) verantwortlich, das könnte dann genauso der Personalmanager wie auch Sifa oder der BR sein, oder es gibt externen Druck wie bspw. durch Gewerbeaufsicht oder BG oder es gibt Initiativen wie durch die Gewerkschaften, die sich um Verbesserung von Arbeitsbedingungen bemühen. Alle befragten Kampagnenleitungen betonen, dass ein Selbstlauf gegenwärtig nicht realisierbar erscheint.**

Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen bei / mit psychischen Belastungen / II

- **Große Betriebe sind eher unproblematisch bezogen auf klassische Arbeitsschutzstrukturen, in mittelgroßen Betrieben fehlen oft Kompetenzen und Arbeitsschutzstrukturen (in Baden-Württemberg finden sich hier allerdings die meisten GB mit psychischen Belastungen); in Kleinstbetrieben erscheinen pragmatische Strategien vereinfachter Gefährdungsbeurteilungen sinnvoll und erfolgsversprechend zu sein.**

Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen bei / mit psychischen Belastungen / III

- **Fast alle Betriebe wünschen sich externe Unterstützung bei der Gefährdungsbeurteilung mit psychischen Belastungen**
- **Es gibt kaum eine Vernetzung, Arbeitsteilung, Abstimmung der betrieblichen Akteure zum Thema psychische Belastung, insbesondere Sifa, BA, BR sowie auch bei externen AS-Akteuren wie ASV, BG, KK**

Kriterium Nachhaltigkeit: gewerkschaftliche Schwerpunktaktionen als erfolgreichste Aktivitäten im Vergleich)

Über die Initiative von Betriebsräten kann in den Unternehmen

- zum einen eine Verbindung von Betriebsicherheitsmanagement, Gesundheitsmanagement und Betrieblichem Eingliederungsmanagement geschaffen werden und zwar
- über die Nutzung von mitbestimmungspflichtigen Tatbeständen wie auch über die Möglichkeit
- ein verbindliches und systematisches Handeln über Betriebsvereinbarungen herzustellen.

**Herzlichen Dank für Eure
Aufmerksamkeit!**

